

# WARNSTREIK Ich bin dabei!

## Mitglieder. Machen. Mehr.

### Beitrittserklärung

Frau  Herr

Geburtsdatum \_\_\_\_\_



Name/Vorname \_\_\_\_\_

Nationalität \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr./PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

Arbeiter  Angestellter  Auszubildender

1. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr

3. Ausbildungsjahr

Kontonummer \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

angesprochen durch \_\_\_\_\_

monatliches Bruttoeinkommen \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

## UNTERIRDISCH: ARBEITGEBER BIETEN NUR 2,1 PROZENT

# Jetzt Warnstreik!

So geht's nicht: Ohne rot zu werden haben die Metallarbeitgeber am Freitag in Dortmund ihr Tarifangebot gemacht – 2,1 Prozent mehr Lohn für 2009 und eine Einmalzahlung in Höhe von 0,8 Prozent des Jahreseinkommens für November und Dezember 2008. Die Hälfte der Einmalzahlung kann im Betrieb gekürzt oder gestrichen werden.

Das Angebot ist eine Zumutung: „Die Arbeitgeber bleiben damit weit unter den Möglichkeiten der Branche“, erklärte IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard. „Sie wollen noch nicht einmal die Preissteigerungen ausgleichen. Dabei wird für 2008 eine der höchsten Gewinnbilanzen seit 36 Jahren erwartet. Davon steht auch den Beschäftigten ein fairer Anteil zu. Außerdem:



Dortmund, 31. Oktober: 700 Kolleginnen und Kollegen protestieren vor dem Verhandlungslokal

Wir haben nicht zu hohe Kosten, wir haben zu wenig Nachfrage“.

**Reallohnverlust**  
Unter dem Strich sollen die 700 000 Beschäftigten in NRW sogar verlieren. Denn bei diesem Angebot laufen die Preise den Einkommen davon. Die Einmalzahlung von 0,8 Prozent oder – bezogen auf den Eck-

lohn – jeweils rund 150 Euro für November und Dezember 2008 entspricht nicht im Ansatz dem wirtschaftlichen Erfolg von 2008. Die Hälfte davon kann sogar noch gestrichen werden.

**Mogelpackung**  
In den Medien verkaufen die Arbeitgeber ihr Angebot als 2,9 Prozent. Das ist dreist. Nur 2,1 Prozent sind dauerhaft wirksam für die Entgelttabelle. Die 0,8 Prozent gibt es nur einmalig. Wir können rechnen.

**Nichts für die Jugend**  
Kein Wort verloren die Arbeitgeber zu den Jugend-Forderungen der IG Metall.

**Nichts für Leiharbeiter**  
Auch auf die Forderung nach Besserstellung der Leiharbeiter bekamen wir keine konkrete Antwort.

Die Manöver der Metallarbeitgeber sind durchschaubar. Sie spielen auf Zeit und setzen auf Angst vor der Finanzmarktkrise. Dabei ist klar: Deutschland wird

auch 2008 Exportweltmeister. Im Maschinenbau reichen die Aufträge bis 2010 und darüber hinaus. Im September sind sie um zwei Prozent gegenüber 2007 gestiegen. Damit die Wirtschaft auch 2009 weiter rund läuft, brauchen die Menschen ordentliche Einkommenszuwächse. Mehr Kaufkraft nützt den Menschen und der Konjunktur.

**Kein neuer Termin**  
IG Metall und Arbeitgeberverband trennten sich nach der dritten Tarifverhandlung am Freitag in Dortmund, ohne einen neuen Termin zu vereinbaren.

### Unsere Forderungen

- ▶ Acht Prozent mehr Lohn und Gehalt ab November für zwölf Monate
- ▶ Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 80 Euro und Verdoppelung der Altersvorsorge für Azubis auf 26, 59 Euro
- ▶ Besserstellung der Leiharbeiter

### Geschlossenheit zählt

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW



*Dreimal haben wir mit den Arbeitgebern verhandelt – ohne Ergebnis. Dreimal haben wir unsere Forderungen vorgetragen, erklärt und begründet – umsonst. Jetzt ist Schluss. Unsere guten Argumente allein nützen nichts. Jetzt müssen wir in jedem Betrieb zeigen, dass wir geschlossen für einen fairen Tarifabschluss streiten. Jeder*

*Arbeitgeber muss begreifen: Wir sind nicht nur bereit, wir sind auch in der Lage für unsere Forderung zu streiken, in jedem Betrieb und in jeder Schicht. Wir wollen den Abschluss: fair, schnell und gut. Wenn die Arbeitgeber es nicht anders verstehen, dann muss es so sein: Warnstreiks sind unser gutes Recht.*